

bvse-Marktbericht: Kunststoffe August 2017

1 Der Markt für Primärkunststoffe

Die deutsche Konjunktur boomt, boomt, boomt. Die Stimmung in den deutschen Chefetagen ist euphorisch. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Juli von 115,2 (durch Saisonbereinigung korrigiert) auf 116,0 Punkte s. www.cesifo-group.de. Dies ist der dritte Rekordwert in Folge. Die Unternehmen waren seit der Wiedervereinigung noch nie zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch der Ausblick auf die kommenden Monate verbesserte sich. Die deutsche Wirtschaft steht unter Volldampf. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index auf einen neuen Rekord gestiegen. Der Indikator der Geschäftslage erklimmt noch nie erreichte Höhen. Der Optimismus für das kommende halbe Jahr nahm nochmals zu. Die Kapazitätsauslastung stieg deutlich um 0,7 Prozentpunkte auf 86,7%.

Standardkunststoffe

Im Juli notieren die Durchschnittspreise für Standardkunststoffe zum vierten Mal in Folge tiefer. Bei Vergleich der Juli-Preise (1274 €/t) mit denen des Vormonats (1315 €/t) liegen die aktuellen Notierungen um 41 €/t niedriger. Für den deutlichen Preisrückgang wird auf die niedrigen Vorproduktpreise verwiesen. Durch die Sommerpause ist die Nachfrage nach Standardkunststoffen gering rückläufig. Insgesamt sind jedoch Angebot und Nachfrage ausgeglichen. Die Kunststoffhersteller sind mit der aktuellen Nachfrage zufrieden.

Bis auf PS notieren alle Standardkunststoffe niedriger. PS konnte nach dem großen Verlust von April auf Mai, der 210 €/t betrug, über die letzten beiden Monate insgesamt 50 €/t gutmachen. Die Durchschnittsnotierungen liegen im Juli 2017 (1274 €/t) gleichauf mit denen im Juli 2016 (1274 €/t). Die Kunststoffverarbeiter, die im Juli auf weiter nachgebende Preise spekuliert haben, hatten wiederum Glück. Verpackungs-PET notiert im Juli zu einem Durchschnittspreis von 1188 €/t und damit um 18 €/t höher als im Vormonat (1170 €/t).

2 Die Sekundärkunststoffmärkte

2.1 Der Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform [plasticker](http://plasticker.de), s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für August 2017, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang September 2017 endgültig werden. Die hier angegebenen Notierungen für August sind daher nur ein Zwischenstand.

2.1.1 Standardkunststoffe

Im Juli 2017 notiert der Durchschnittspreis in plasticker nur gering verändert zum Vormonat, s. Tabelle. Oder anders ausgedrückt, erweisen sich die Kunststoffmärkte im fünften Monat in Folge als statisch. Die Notierungen von Juli 2017 (556 €/t) liegen gleichauf mit denjenigen des Vorjahres (557 €/t). Der Sommermonat Juli zeigt eine erstaunlich gute Kunststoffnachfrage. Deutliche Preisveränderungen, d.h. Veränderungen größer als ± 40 €/t, werden im Juli 2017 festgestellt bei: LDPE Mahlgut mit +140 €/t, w_PVC mit +50 €/t und bei PET Mahlgut mit +50 €/t.

Eine erste Vorschau in die August-Notierungen, die abschließend erst Anfang September 2017 gemeldet werden, weist einen um 19 €/t niedrigeren Durchschnittspreis aus. Am 21.07.2017 zeigt sich bei den Kunststoffmärkten eine befriedigende bis gute Nachfrage nach Kunststoffen. Größere Preisverschiebungen zeichnen sich bei HDPE-Granulat, LDPE-Mahlgut, PS-Granulat, w_PVC und PET-Mahlgut ab.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe August 2017

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Aug. 2017 ⁶	Juli 2017	Juni 17	Mai 17	Apr. 2017	März 17	Juli 2016
HDPE Mahlgut ¹	560	570	580	590	590	620	610
HDPE Granulat ⁵	870	920	880	930	950	930	910
LDPE Ballenware ²	270	270	250	290	270	270	180
LDPE Mahlgut ¹	560	630	490*	490	480*	460*	670
LDPE Granulat ⁵	760	800	780	800	840	740	840
PP Ballenware ³	270	230	260	220	240	320	230
PP Mahlgut ¹	570	560	530	520	520	550	570
PP Granulat ⁵	820	830	860	800	780	770	840
PS Mahlgut ⁴	600	610	600	620	610	620	640
PS Granulat ⁵	820	940	980	960	860	940	880
w_PVC Mahlgut ¹	500	400	450*	490	460	450	420
h_PVC Mahlgut ¹	430	460	500	480	470	460	430
PET Ballenware	170	180	180	180	190	200*	180
PET Mahlgut bunt	320	390	340	320	360	350	400
Durchschnitt	(537)	556	549	549	544	549	557

*: Zu geringe Angebotszahl, um eine statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

2.2.2 Technische Kunststoffe

Der Zenit bei den Technischen Kunststoffen ist überschritten. Im Juli 2017 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker nahezu unverändert, s. Tabelle. Der Vergleich der Durchschnittspreise von Juni 2017 (1304 €/t) mit dem des Vorjahres (1156 €/t) ergibt einen um 148 €/t höheren aktuellen Preis. Die Nachfrage nach Technischen Kunststoffen ist gut. Deutliche Preisveränderungen, d.h. Veränderungen größer als ± 70 €/t, werden im Juli 2017 festgestellt bei: PC Granulat +100 €/t, PA 6 Mahlgut -120 €/t und POM Mahlgut -80 €/t. Die Preisentwicklung bei POM-Granulat zeigt seit Februar 2017 größere Sprünge nach oben und unten.

Eine erste Vorschau in die August-Notierungen, die abschließend erst Anfang September 2017 gemeldet werden, zeigt einen deutlich niedrigeren Durchschnittspreis von 1238 €/t. Bis zum 21.07.2017 weist die Internetplattform plasticker eine befriedigende Nachfrage nach Technischen Kunststoffen aus. ABS Granulat notiert im August relativ hoch, während PC Mahlgut relativ niedrig notiert.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Aug. 2017 ⁶	Juli 2017	Juni 17	Mai 17	Apr. 17	März 17	Juli 2016
ABS Mahlgut	650	670	680	680	700	640	660
ABS Granulat ⁵	1520	1370	1370	1370	1370	1540	1270
PC Mahlgut	840	880	930	920	960	890	810
PC Granulat ⁵	2150	2270	2170	2400	2160	1960	1800
PBT Mahlgut	460	470	490	480	470	480	500
PBT Granulat	1630	1810	1790	1690	1580	1600	1600
PA 6 Mahlgut	880	850	970	860	790	880	920
PA 6 Granulat ⁵	1760	1890	1840	1820	1760	1660	1590
PA 6.6 Mahlgut	870	820	890	870	900	940	920
PA 6.6 Granulat ⁵	1720	1750	1750	1760	1750	1670	1730
POM Mahlgut	690	670	750	750	650	680	590
POM Granulat ⁵	1680	2200	2130	2400	2250	2060	1490
Durchschnitt	(1238)	1304	1305	1333	1278	1250	1156

bvse-Marktbericht: Kunststoffe August 2017

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

2.3 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

Bei Vergleich der Angaben aus EUWID und plasticker ergibt sich für Juli 2017, dass EUWID im Preisspiegel Altkunststoffe bei ausgewählten Kunststoffqualitäten durchschnittliche Preisnachlässe von 5 €/t bis 40 €/t für PE und PP listet. In plasticker notieren die durchschnittlichen Preise für Standardkunststoffe um 7 €/t erhöht. Während plasticker eine relativ gute Kunststoffnachfrage ausweist, beschreibt EUWID eine eher schwierige Marktlage. Bei den für Kunststoffabfälle aufgerufenen Preisen in EUWID und plasticker ist anzumerken, dass diese nur gelten, wenn die vereinbarten Qualitätsvorgaben auch eingehalten werden.

Um die Unterschiede zwischen EUWID und plasticker zu verdeutlichen, sei darauf hingewiesen, dass EUWID insbesondere den Kunststoffabfallmarkt für Produktionsabfälle und bei PE zusätzlich den post user Markt beschreibt. Der Preisspiegel in plasticker bildet die Qualitäten Ballenware, das sind die Kunststoffabfälle, sowie Mahlgüter und Granulate ab. Mahlgüter und Granulate können dabei sowohl aus dem Primärbereich wie auch aus dem Sekundärbereich stammen.

2.3.1 Kunststoffabfälle – eine schwierige Situation

Überraschenderweise haben Marktbeteiligte immer noch nicht verstanden, dass in Deutschland Kunststoffabfälle im Überangebot vorliegen. Die eingefahrenen Wege der Absteuerung von Kunststoffabfällen in den Export funktionieren nicht mehr. Um weiterhin in den anspruchsvollen Kunststoffmärkten bestehen zu können, ist es notwendig, das Kunststoffrecycling wirklich zu verstehen – seine Anforderungen an Qualitäten, Recyclate und Produkte. Oder anders ausgedrückt zählt nur noch Qualität, Qualität und Qualität für die Kunststoffrecycler, die jetzt ausschließlich die Nachfrage bestimmen. Kunststoffrecycler akzeptieren nur mehr beste Qualitäten. Die Märkte für Kunststoffabfälle haben sich schon seit einiger Zeit gedreht und zwar von Angebotsmärkten hin zu Nachfragemärkten – aber einige Marktbeteiligte wollten dies bisher nicht wahrhaben.

Auch die Taktik, dass Sammler Kunststoffabfälle in größerem Maßstab einlagern, um die Märkte von Übermengen zu entlasten, funktioniert nicht mehr. Eine länger währende Einlagerung bindet Kapital, erzeugt laufende Kosten, verursacht wachsende Brandlasten und generiert überdies Hygieneprobleme. Ein sich ändernder Markttrend ist zudem nicht absehbar. Importe und Exporte: Die Märkte für Kunststoffabfälle sind weltweit weiterhin in Unruhe. Die VR China nimmt nur noch sehr eingeschränkt Kunststoffabfälle an. Der Export stockt. Auch die Auswirkungen des geplanten Importverbots sind kaum absehbar. Betroffen vom Exportverbot sind 24 Abfallarten, darunter Kunststoffabfälle aus PET, PVC, PE und PS.

In Deutschland steht einem großen Angebot an Kunststoffabfällen ein nur geringer Abfluss in die Aufbereitung und in das Recycling gegenüber. Recycler akzeptieren nur noch die besten Kunststoffabfälle. Dünne Folie kann weder national, noch europaweit, noch weltweit abgesetzt werden. Folie wird, je nach Qualität, oftmals nur noch gegen Zuzahlungen akzeptiert. Folienabfälle weisen den stärksten Preisabschlag auf. Stark verschmutzte und vermischte Kunststoffabfälle werden kaum noch akzeptiert. Post-user Abfälle finden ihre Wege in die Aufbereitung nur dann, wenn die vereinbarten Qualitätsvorgaben auch eingehalten werden. Produktionsabfälle sind nach wie vor gefragt. Recycler suchen gute Kunststoffabfälle aus HDPE, PP und PS. Auch klare PET-Flaschen finden ihre Wege in die Aufbereitung; PET-bunt wird kaum noch angenommen.

2.3.2 Recyclate

Mahlgüter und Regranulate aus HDPE, PP und PS werden von der kunststoffverarbeitenden Industrie ausreichend nachgefragt, wenn sie deren Qualitätsvorgaben einhalten. Darüber hinaus profitiert Deutschland von der boomenden Konjunktur, die sich auch direkt auf die

bvse-Marktbericht: Kunststoffe August 2017

Kunststoffnachfrage auswirkt. Allerdings führt der Preisverfall bei Primärkunststoffen auch zu beständigen Forderungen nach Preisnachlässen bei Recyclaten.

Die Sommersaison sollte eigentlich ein deutlich erhöhtes Aufkommen an PET-Flaschen hervorbringen. Allerdings hat der Verlauf der Sommerferien diesmal nur eine geringe Auswirkung auf die frei verfügbaren Flaschen. Es besteht eine gute Nachfrage nach klaren PET-Flaschen. Klare PET-Recyclate finden guten Absatz in den Märkten. Im Juli notiert PET klar (95/5 bis 100) um 10 €/t höher; PET-Misch (70/30 bis 90/10) notiert um durchschnittlich 7,50 €/t höher und PET bunt (< 70/30) bleibt unverändert.

2.3.3 Erzeugnisse

Während die Märkte bei den Kunststoffabfällen und bei den Kunststoffrecyclaten teilweise neu geordnet werden, bleiben die Märkte der Kunststofferzeugnisse stabil. Die Kunststofferzeugnisse profitieren von der guten Inlands- und Auslandsnachfrage. Allerdings sind im Ausland spezifische Märkte, wie beispielsweise Rohre, schwierig geworden. Kunststoffrecycler versuchen Erzeugnisse zu generieren, die in den Weltmärkten Bestand haben. Insgesamt sind bei den Kunststoffrecyclern, die Erzeugnisse herstellen, zwei Trends auszumachen: zum einen profitieren diejenigen Kunststoffprodukte, die im Wettbewerb um Erzeugnisse aus Holz, Beton oder Stahl stehen, von der verbesserten Auswahl im Input, der auch noch zu günstigeren Preisen verfügbar ist. Zum anderen sehen sich Kunststofferzeugnisse, die den Primärmarkt ergänzen, und dies häufig in der Mischung mit Neumaterial, harten Anforderungen an Qualitäten ausgesetzt. Hier können nur die besten Produktqualitäten in den Märkten bestehen.

3 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Monatspreisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.